

GEMEINDE-GEBET

1 x monatlich, mittwochs 18:00 h

im Gebets-Raum

26.04. / 24.05. / 21.06.

LOBPREIS & GEBET

Gott anbeten mit Liedern, Stille und Gebeten.

1 x monatlich, mittwochs 18:00 h

in der Kirche

12.04. / 10.05. / 07.06.

! Mitglieder-Versammlung – So, 07. Mai !

16:15 h, direkt vor dem Gottesdienst

Sommerfest 3 Gemeinden – So, 02. Juli



Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungs-bewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.

Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.

Gottesdienste im April

Sonntag 17:00 h

02.04. Predigt: Oliver Haupt

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Mercy Ships

Oster-Sonntag 11:00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst

der 3 Gemeinden

Oster-Montag 17:00 Uhr

Predigt: Oliver Haupt

Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Jesus Center

16.04. Predigt: Oliver Haupt

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Eigene Gemeinde

23.04. Predigt: P. H.-Chr. Goßmann

Lobpreis: - acappella -

Kollekte: Open Doors

30.04. Predigt: Christoph Mohr

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: GGE

Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalem-Kirche e.V.

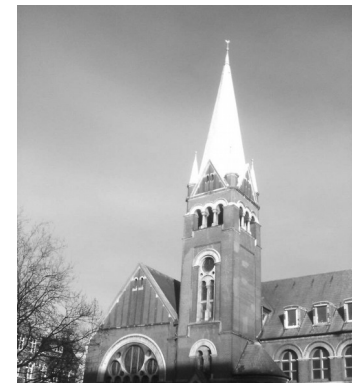


Schäferkampsalle 36, 20357 Hamburg

Pastoralreferent Oliver Haupt

www.immanuel-gemeinschaft.de

I
m
Gemeinschaft
a
n
u
e
l
in der Jerusalemkirche e.V.



**Gemeindeblatt
April 2023**

„Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“

Paulus, Römerbrief 14,9 (Monatsspruch April)

Die Grenze zwischen Leben und Tod – die ist relativ. Das glauben Sie nicht? „Tot ist tot“, sagen Sie? Das Christentum ist angetreten, um genau das zu bestreiten und das Gegenteil zu erweisen.

Mit Ostern geht es los, mit den Berichten der Apostel, ihr kürzlich verstorbener Meister Jesus von Nazareth sei auf geheimnisvolle Weise nicht im Reich der Toten geblieben sondern quicklebendig, ja sogar noch lebendiger als zuvor, über alles Irdische hinausgewachsen, der Ewigkeit Gottes teilhaftig.

„Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden“, so sagt es in unserem Monatsspruch des Oster-Monats April der Apostel Paulus knapp aber unmissverständlich. Das ist das Fundamental-Wunder des Christentums, die Auferstehung Jesu. Und das ist keine reißerische Sensation, ein Hingucker für Schlagzeilen zum Streiten und Sich-Ereifern. Nein, sondern indem Jesus auferstand, veränderte er das Verhältnis zwischen Leben und Tod radikal. Seit damals sind Leben und Tod relative Phänomene. Ob man lebendig oder tot ist, das hängt nicht mehr so eindeutig mit dem Eintreten des Herzstillstandes und dem Erlöschen der Gehirnaktivität zusammen. Im Angesicht der Macht Gottes sind diese Umstände überhaupt nichts zwingendes. Dem Schöpfer des Universums ist es ein Leichtes, einen toten Körper wieder zur Lebendigkeit zu bringen. Wenn

Sie es mit Gott zu tun haben, dann gilt eben nicht mehr „tot ist tot“ sondern „tot – nur unter Vorbehalt“. Nein, wer sich darüber schon aufregt und es für „unglaublich“ hält, der hat sich noch nie klar gemacht, was eigentlich das Wort „Gott“ bedeutet.

„Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden“, das ist die grundlegende Erfahrung der allerersten Jesus-Gläubigen, und daran führt kein gedanklicher Weg vorbei.

Aber wo führt er von dort aus hin, der gedankliche Weg, der von diesem Initial-Wunder des christlichen Glaubens ausgeht? Der gedankliche Weg führt den Glaubenden dahin, dass Leben und Tod nicht mehr so sehr biografisch-biologisch definiert werden können – sondern vielmehr spirituell. Wer in Gottes Hand ist und von Gott den Geist, den Lebens-odem, eingehaucht bekommt, der gehört zu den Lebendigen, auch wenn er zwischenzeitlich kalt in der Erde lag. Wen dagegen der Geist Gottes nicht durchhaucht, weil er ohne Gott, gott-los, ist, der ist im eigentlichen Sinne tot. Tot ist eben nicht tot. Sondern es gibt einen Tod, der nur Durchgang zum wahren Leben ist, zur Auferstehung des ewigen Lebens, und es gibt einen anderen Tod, der wirklich und schrecklich ohne jede Perspektive auf wahres Leben ist, weil hier die Berührung durch Gott ausbleibt. Leben und Tod sind relativ, relativ zu Gott nämlich.

In Gottes Hand und Macht steht dabei alles. Ohne Ihn ist wirklicher Tod, und der kann auch durch einige Jahrzehnte vorübergehenden Herzschlags nicht besiegt werden. Aber in der Berührung mit Jesus ist wahres und unzerstörbares Leben, und davor verblassen auch Sterben und Grab zu

kraftlosen Schatten, die sich im Licht auflösen. Es hängt alles an Ihm, an diesem Jesus. Deshalb ist er der Meister, der sogar Leben und Tod in seinen Händen hält, und der der Herr ist über Lebende und Tote.

Oliver Haupt, Pastoralreferent

**Karwoche & Ostern
in der der Immanuel-Gemeinschaft**

Gründonnerstag

18:00 h Tisch-Abendmahlsfeier

Karfreitag

15:00 h Andacht zur Sterbestunde Jesu

Oster-SONNTAG

11:00 h Gemeinsamer Gottesdienst der
„3 Gemeinden unter einem Dach“
anschließend Oster-Brunch

Oster-MONTAG

17:00 h Lobpreis-Gottesdienst